

## DREI SOMMER-LESETIPPS



### Ermittlungen am Bosphorus

**Esmahan Aykol: Istanbul Tango.** Wer Istanbul abseits von Touristenpfaden entdecken möchte, kann diesen Krimi als Stadtführer benutzen – besonders in kulinarischer Hinsicht. Die Autorin Esmahan Aykol hatte einst selber eine Bar in der Stadt und hetzt ihre quirlige Heldin Kati Hirschel von einem Lokal zum nächsten. Kati ist immer hungrig und trifft eine Menge Leute, die sie ins Kreuzverhör nimmt wie eine routinierte Detektivin. Kein Wunder: Sie führt eine Krimibuchhandlung. Als Ermittlerin betätigt Kati sich nicht zum ersten Mal. Doch ihr fünfter Fall ist verzwickt: Die Leiche einer jungen, schönen und obendrein erfolgreichen Journalistin wirft Fragen auf und führt sie in die höchsten Etagen eines Medienkonzerns. Hat der Chef seine lästig gewordene Geliebte beseitigt? Dass die Tote an einem politischen Roman arbeitete und dieser während der Ermittlungen von ihrer Festplatte verschwindet, deutet auf andere, tiefer liegende Gründe. (*Diogenes, 325 Seiten*)



### Abschied an der Costa Brava

**Milena Busquets. Auch das wird vergehen.** Eine Frau aus bester Barceloneser Familie fährt ins Feriendomizil nach Cadaques und nimmt ihr ganzes Leben mit: zwei Exmänner, die Kinder, den Geliebten, Freundinnen mit Anhang – und die Erinnerung an eine mächtige Mutter. Dass die Autorin Tochter der verstorbenen Schriftstellerin und Verlegerin Esther Tusquets ist, einer Berühmtheit, aus deren Schatten sie kaum je wird treten können, lässt in der Geschichte autobiografische Elemente vermuten. Auf dem Anwesen, wo sie viele Sommer zusammen verbracht haben, folgt die Romanheldin Blanca mit zärtlicher Traurigkeit den Spuren der verstorbenen Mutter. Doch in die süßen Erinnerungen mischen sich die bitteren und das erdrückende Gefühl, nicht zu genügen. Verpackt in ein frivoles Hippieszenario, das die Protagonistin selber kräftig mit aufmischt, nimmt sich dieser innere Abschiedsprozess aus wie ein Fremdkörper, verhüllt mit luftig leichten Sommerstoffen. (*Suhrkamp, 165 Seiten*)



### Abstecher nach Absurdistan

**Dennis Gastmann: Atlas der unentdeckten Länder.** Man kann nur ironisch schreiben über die „letzten Abenteuer“, zu denen manche Menschen aufbrechen. So kann Autor Gastmann in vorliegendem Buch auf seine Erfahrung als als TV-Satiriker zurückgreifen. Er berichtet von Abstechern zur Südseeinsel Pitcairn, wo die degenerierten Nachfahren der Bounty-Meuterer leben. Oder nach Transnistrien, einem Möchtegernstaat zwischen Moldawien und der Ukraine, wo man Sowjet-Touren mit Depro-Garantie buchen kann. Er erstellt ein Ranking der Klosterzellen auf dem Berg Athos, wo Frauen noch immer nicht hindürfen, taucht in einem Haifischreservat und kann sich beim Sightseeing im Gazastreifen gerade noch vor fliegenden Steinen retten. So überspitzt das alles klingt: Gastmann erzählt, was Sache ist an der Tourismusfront. Tatsächlich? Seine Sprache ist märchenhaft und vollführt allerlei exotische Tanzschritchen – grosser Lesespass für Kopfreisende. (*Rowohlt, 250 S.*)